

gnügen verschaffen, Kenntnisse erwerben oder unsern Mitgeschöpfen Gutes thun können. Wird er zu diesen Zwecken ungeschickt, giebt er uns statt Vergnügen Schmerz, und entspricht er keiner von den Absichten mehr, wozu wir ihn erhielten, so müssen wir es abermals als einen Beweis von Huld und Güte erkennen, daß für ein Mittel gesorgt ist, wodurch wir ihn loswerden: dies ist der Tod. Gern lassen wir ein verstümmeltes, schmerzhaftes Glied von uns trennen, das nicht geheilt werden kann.

### B ü c k e d i c h !

Ich besuchte im Jahr 1724 den Dr. Mathen in Boston und beim Abschiede zeigte er mir einen kürzern Weg aus dem Hause durch einen engen Ausgang, oben mit einem Querbalken. Ich ging voran und drehete mich halb nach ihm um, als er mir plötzlich zurief: „gebückt, gebückt!“ Ich verstand dies nicht, bis ich den Balken an der Stirn fühlte. Der Dr. Mathen sagte daher: „er ist jung und hat die Welt vor sich. Bück' er sich auf dem Wege hindurch und er wird sich manchen harten Puff ersparen!“ Dieser gute Rath, so in Kopf und Herz eingeprägt, ist mir ungemein nützlich gewesen und noch jetzt fällt er mir ein, wenn ich den Stolz demüthigen und